



Weiterbildungsdatenbanken im Kontext der Weiterbildungsplanung und Beratung

ERWIN MAIER

► **Datenbanken zur Weiterbildung leisten einen wichtigen Beitrag dazu, Transparenz in einem zunehmend unübersichtlichen Angebotssegment zu schaffen und hierzu notwendige Informationen bereitzustellen. Damit decken sie bereits einen Teilaspekt von Beratung ab. In diesem Beitrag wird das Leistungsspektrum der Datenbanken für die Weiterbildungsplanung näher skizziert. Zudem werden neue (Online-)Beratungsansätze und Dienstleistungen vorgestellt, die in einigen Systemen schon integriert sind.**

Übersicht, Standards und Leistungsspektrum

Wesentliche Gründe für die Entwicklung der Weiterbildungsdatenbanken waren, die Teilnahme an Weiterbildung zu erleichtern, die Qualität der Bildungsangebote durch Wettbewerb zu fördern, die Verbraucherentscheidungen mittels Markttransparenz zu unterstützen und die Kontaktaufnahme zu Anbietern zu vereinfachen.

In Deutschland gibt es mittlerweile rund 170 Weiterbildungsdatenbanken (Stand: 07/2009), die insgesamt über schätzungsweise eine Million Angebote von ca. 20.000 Bil-

dungsanbietern informieren.¹ Um den Bildungsinteressierten die Suche in verschiedenen Datenbanken zu ersparen, wurde die Metasuchmaschine „InfoWeb“ konzipiert (www.iwwb.de). Derzeit ist die Suchmaschine mit 66 Weiterbildungsdatenbanken (Stand 07/2009) vernetzt und bietet somit Zugang zu einem umfassenden Datenpool.

Um Standards hinsichtlich des Datenaustauschs aber auch um Mindeststandards für die Inhalte und Funktionen von Weiterbildungsdatenbanken zu setzen wurde im Jahr 2004 die PAS 1045 konzipiert. Diese Standards führten in den folgenden Jahren zu einer stetigen Verbesserung der Datenbanken hinsichtlich der Nutzungseigenschaften für Bildungsinteressierte (vgl. u. a. Stiftung Warentest 2008, S. 38 ff. und Weiterbildungstest 2007).

Nutzergruppen von Weiterbildungsdatenbanken und deren Anwendungen

Weiterbildungsdatenbanken werden vorwiegend von drei Gruppen genutzt.

1. *Unternehmen/Anbieter von Lehrgängen:* Sie nutzen die Datenbanken als Marketinginstrument, für die Marktforschung, aber auch für Beratungszwecke.
2. *Bildungsinstitutionen:* Gemeint sind hier Forschungsinstitutionen, aber auch Beratungsstellen. Erstere analysieren die Datensätze, um Trends in der Weiterbildung zu identifizieren, letztere nutzen sie als Informationsgrundlage zur Beratung von Bildungsinteressierten.
3. *Bildungsinteressierte:* Sie nutzen Weiterbildungsdatenbanken vorwiegend bei der Weiterbildungsplanung, um geeignete Angebote zu finden. Zur Einschätzung der Qualität der Angebote nutzen sie bereitgestellte Zusatzangebote wie Checklisten, Tipps, Leitfäden und Beratungshilfen.

Jede Gruppe nutzt die Weiterbildungsdatenbanken aus einem unterschiedlichen Blickwinkel. Gemeinsam ist jedoch bei allen Anwendungen, dass kriterienaufbereitete Informationen zu Bildungsangeboten und Anbietern abgerufen und für weitere Analyse- und Entscheidungsprozesse verwertet werden.

Was können Weiterbildungsdatenbanken für die Weiterbildungsplanung leisten?

Weiterbildungsplanung ist grundsätzlich sehr individuell und von verschiedenen Faktoren abhängig, beispielsweise von den persönlichen Bildungszielen der Weiterbildungsinteressierten bzw. den Vorstellungen des Arbeitgebers zum Qualifikationsziel. Weitere Faktoren sind die persönlichen

¹ Vgl. www.iwwb.de, gleiche Angebote sind gelegentlich in verschiedenen Datenbanken enthalten (Redundanzen).

Fähigkeiten bzw. Kompetenzen und am Arbeitsmarkt nachgefragte Kompetenzprofile. Sie beeinflussen den Aufwand und somit die Anzahl der Planungsschritte bei der Suche. Für das erfolgreiche Auffinden einer Weiterbildung kann ein Planungsschritt ausreichen, oft sind aber mehrere Schritte notwendig, bis eine sichere Entscheidung gefällt werden kann (vgl. Kasten).

Weiterbildungsdatenbanken werden von Bildungsinteressierten vorwiegend für die Orientierung, die Vorauswahl, die erste Beratungsphase (online) und den Vergleich von Bildungsangeboten genutzt. Das heißt die Schritte *Weiterbildungsthema auswählen bzw. eingrenzen*, *Lernform auswählen* und *Auswahl des Kurses* können mit Hilfe der Weiterbildungsdatenbanken unterstützt werden.

Integrierte Beratungsansätze

Weiterbildungsberatung i. S. v. Orientierungsberatung hat die Funktion, Entscheidungshilfen im Planungsprozess anzubieten; so z. B. bei

- der Klärung der individuellen Bildungsziele,
- der Einstufung der Fähigkeiten (Kompetenzen),
- der Information über Anforderungen und Chancen am Arbeitsmarkt und
- der Auswahl eines geeigneten Kurses.

Datenbanken erfüllen bisher im Wesentlichen die Aufgabe, Informationen zu bündeln und über komfortable Suchoptionen das Angebot zu erschließen.

Einige Datenbanken bieten jedoch schon erste Lösungsansätze an, ihr Angebot nutzerorientiert auszubauen (vgl. Kasten). Beispielsweise wird die Möglichkeit geboten, in einer Suchmaske bundesweit nach der nächstgelegenen Beratungs- und Informationsstelle zu suchen bzw. Fördermöglichkeiten abzurufen. Einige regionale Datenbanken verweisen auf die Adressen der Beratungsstellen in ihrer Region und bieten oft auch Web-Formulare an, mit denen man eine schriftliche Beratungsfrage stellen kann. Das Bildungsnetz Mecklenburg-Vorpommern bietet sogar als Service einen 1:1-Chat zwischen Bildungsinteressent/-in und Berater/-in an.

Datenbanken mit integrierten Serviceleistungen – eine Auswahl

- ELD OC – Die E-Learning-Weiterbildungsdatenbank des BIBB: www.eldoc.info/index.php?step=fragen
- Hamburgs Kursportal WISY: www.hamburg.kursportal.info/
- InfoWeb Weiterbildung des deutschen Bildungsservers: www.iwwb.de/beratung/
- Bildungsnetz Mecklenburg-Vorpommern: www.weiterbildung-mv.de/online_beratung.cfm
- WissWB-Portal – Wissenschaftliche Weiterbildung in Deutschland: www.wisswb-portal.de/wisswb/beratung/beratung.htm

(Stand jeweils 28. 5. 2009)

Allgemeine Vorgehensweise bei der individuellen Weiterbildungsplanung

Die folgenden Phasen können sich überschneiden, wegfallen bzw. auch in anderer Reihenfolge sinnvoll sein:

- **Weiterbildungsthema auswählen bzw. eingrenzen:** In dieser Phase sind die beruflichen Bildungsziele, die persönlichen Fähigkeiten bzw. Kompetenzen und die Arbeitsmarktanforderungen miteinander in Einklang zu bringen. Schon in dieser Phase ist zu überlegen, ob man externen Sachverstand mit einbezieht. Der Klärungs- und Orientierungsprozess kann beispielsweise begleitet werden durch Kurse zur Berufs- und Weiterbildungsfindung, durch (Karriere-)Ratgeber, (Online-)Eignungstest, (Online-)Beratungsstellen, Weiterbildungsdatenbanken, einen Kontakt mit der Arbeitsagentur, Checklisten oder auch durch die Unterstützung von Personen aus dem persönlichen Umfeld.
- **Lernform auswählen:** Diese Phase dient dazu, eigene Möglichkeiten und Stärken hinsichtlich der Lernform auszuloten (z. B. Präsenzunterricht in der Form von Seminaren bzw. Workshops, Fernlernen, Blended Learning etc.). Unterstützung bieten hier Weiterbildungsdatenbanken, die Checkliste Lernformen von Stiftung Warentest, die Anbieter der Kurse sowie Beratungsstellen.
- **Auswahl des Kurses:** Bei der Wahl des Kurses und des Anbieters sind auch die Kosten und Fördermöglichkeiten zu berücksichtigen. Bei der qualitativen Bewertung und Einschätzung der Angebote und der Anbieter sollten spezielle (Qualitäts-)Checklisten zur Hilfestellung mit einbezogen werden.
- **Reflexion des Planungsprozesses:** Um die „Selbsteinschätzung“ zu bestätigen bzw. zu korrigieren, kann eine Beratungsstelle kontaktiert werden. Bei Korrektur der Einschätzung sind die Planungsschritte evtl. neu zu durchlaufen.
- **Entscheidung treffen.**

Bis auf das letzte Beispiel können diese Beratungsansätze die persönliche Beratung nicht ersetzen, jedoch ist das auch nicht immer notwendig. Allein das Auffinden der Beratungsstellen bzw. die schriftliche Beantwortung von Fragen ist oft eine sinnvolle Unterstützung für Beratungssuchende.

In der nahen Zukunft werden diese Beratungssegmente in unterschiedlicher Form weiter zunehmen, interessant dürfte auch sein, ob sich Online-Beratung in Form eines 1:1-Chats durchsetzen wird. Da die Bildungsinteressierten bei den Datenbanken Informationen zu den Weiterbildungsangeboten abrufen, ist es folgerichtig auch weitere Beratungsdienstleistungen hier anzudocken. ■

Literatur

Pas 1045: Weiterbildungsdatenbanken und Weiterbildungsinformationssysteme – Inhaltliche Merkmale und Formate zum Datenaustausch. Berlin 2004

Stiftung Warentest: Spezial Karriere, Sonderheft zu A 1100 E, Besser treffen, 12/2008

und: Die Suche lohnt sich, Weiterbildungstest Online, 1/2007.

URL: www.it-fortbildung.com/pdf/stiftung-warentest-1.pdf (Stand: 28. 5. 2009)